



LAMPERTUS

Geld ist Geld!

Das Lächeln ist das Kleingeld des Glücks, diesen Ausspruch von Heinz Rühmann hab ich mir zu Herzen genommen, um einer lieben Freundin ein Geschenk zu machen. Und da es gemeinhin unpersönlich ist, die Moneten einfach in einen Briefumschlag zu stecken, eine Finanzspritze aber unbedingt erwünscht war, habe ich mir überlegt, etwas mit Münzen zu basteln. So weit, so gut. Das bedeutete allerdings auch, dass ich erst einmal ausreichend viele Münzen sammeln musste. Ich bezahlte also in den vergangenen Tagen, wo es nur ging, mit großen Scheinen, um möglichst viel Hartgeld zurück zu bekommen. Dabei merkte ich, dass es in vielen Geschäften und Restaurants nicht gern gesehen ist, kleine Beträge mit Scheinen zu bezahlen. Die Münzen bekam ich dabei zwar zurück, ein Lächeln allerdings nicht. Dabei ist Geld doch Geld, ob es glücklich macht oder nicht, steht dann wieder auf einem anderen Blatt Papier, meine Freundin aber ganz bestimmt....

Gemeinsam gegen Gewalt

FRAUENHAUS Sozialpädagogin Natalia Sedich bietet seit Juni Sprechstunden in Lampertheim an



Foto: Thorsten Gutschalk

Natalia Sedich ist Sozialpädagogin und klärt Frauen im Stadthaus unter anderem über ihre Rechte auf.

Wer nicht klagt, darf sich nicht wundern

LÄRMAKTIONSPLAN Bürgermeister Gottfried Störmer appelliert an Anwohner, sich zu beteiligen

Von Vanessa Joneleit

LAMPERTHEIM. Im Rahmen der Lärmaktionsplanung des Eisenbahn-Bundesamtes (EBA) hat am 30. Juni die erste Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung begonnen. Heißt: Auch Lampertheimer Bürger können Einfluss auf die Lärmaktionsplanung des EBA nehmen. Dazu ist es allerdings nötig, dass sie einen Fragebogen ausfüllen und diesen bis zum 25. August an das EBA zurückschicken.

„Das ist eine ganz wichtige Sache“, betont Bürgermeister Gottfried Störmer, der an die Lampertheimer Bevölkerung appelliert: „Machen Sie deutlich, was Sie täglich an Lärm auf die Ohren bekommen. Denn wenn man schon befragt wird und nichts sagt, dann darf man sich später nicht beschweren, wenn einem etwas vor die Nase gesetzt wird“, betont er mit Blick auf die künftige Mehrbelastung der Bestandstrecken, die mit mehr Lärm einhergehen werde.

Um möglichst viele Rückmeldungen zu sammeln, habe man den Lärmaktionsplan auf den

FRAGEBOGEN

► Der Fragebogen kann im Internet unter www.laermaktionsplanung-schiene.de heruntergeladen, postalisch über das EBA (Redaktion Lärmaktionsplanung, Postfach 601230, 14412 Potsdam) angefordert oder im Rathaus-Service der Stadt abgeholt werden.

► Die ausgefüllten Bögen können direkt an das EBA geschickt oder im Rathaus-Service abgegeben werden. (vjo)

Lampertheimer Stadtplan übertragen und dort die Straßenzüge eingefärbt, die vom Lärm besonders betroffen sind. „An die Anwohner gehen gezielt Briefe mit Informationen und den Fragebögen raus“, berichtet Störmer, „aber auch alle anderen, die von Eisenbahnlärm betroffen sind, sollten sich unbedingt einen Fragebogen besorgen.“ Damit der Aufwand für die Bevölkerung möglichst gering ist, hat die Stadt vorgesorgt: Ausgefüllte Bögen dürfen auch im Rathaus-Service abgegeben werden.

AUF EINEN BLICK

Eröffnung der Ferienspiele

LAMPERTHEIM (red). Der AZ-Vogelpark lädt am Sonntag, 23. Juli, von 10 bis 19 Uhr zum Sommerfest ein. An diesem Tag werden um 14 Uhr die Ferienspiele eröffnet. Für die Kinder findet

aus diesem Grund ein toller Spieltag statt. Bei den bekannten AZ-Spezialitäten mit schöner Gartenwirtschaft lässt es sich entspannen. Auch die Tiere freuen sich auf viele Besucher.

LAMPERTHEIM. Über 200 Frauen haben im vergangenen Jahr die Beratungsstellen des Frauenhauses in Bensheim und Rimbach aufgesucht. Wer in seiner Beziehung Gewalt erlebt, erlebt hat oder den Wunsch nach parteilicher Beratung hat, der findet jetzt auch in Lampertheim Unterstützung: Seit 6. Juni bietet Sozialpädagogin Natalia Sedich im Stadthaus offene Sprechstunden an.

Frau Sedich, an wen richtet sich Ihr Beratungsangebot?

In erster Linie richtet es sich an Frauen, die in ihrer Beziehung Gewalt erleben oder davon bedroht sind. Grundsätzlich können sich bei uns aber auch Menschen beraten lassen, die häusliche Gewalt in ihrer Verwandtschaft oder in ihrem Umfeld wahrnehmen und die mit der Situation nicht umzugehen wissen.

INTERVIEW

Wie wichtig ist es, dass mit Lampertheim nun eine dritte Anlaufstelle für Frauen im Kreis Bergstraße geschaffen wurde?

Das ist sehr wichtig, denn wir wollen möglichst viele Menschen erreichen. Das geht nur, wenn man in mehreren Städten präsent ist. Wenn Frauen psychisch bereits sehr angegriffen sind, dann schaffen sie es oftmals gar nicht, sich zu überwinden und den Weg in

eine andere Stadt überhaupt auf sich zu nehmen. Je niederschwelliger das Angebot, desto mehr Menschen erreichen wir.

Lampertheim war als Außenstelle schon länger im Gespräch. Weshalb hat die Umsetzung erst jetzt geklappt?

Das hat vor allem finanzielle Gründe. Mit Blick auf das Personal gab es einfach keine Kapazitäten. Wären diese ausreichend vorhanden, wären noch weitere Außenstellen vorstellbar – daran ist momentan allerdings noch nicht zu denken.

Wie wird das Angebot in Lampertheim bisher angenommen?

In Bensheim, Rimbach und Lampertheim haben wir im Juni insgesamt 14 Beratungen durchgeführt. In Lampertheim war es allerdings nur eine.

Das ist nicht viel...

Was nicht am fehlenden Bedarf liegt, sondern daran, dass das Angebot einfach noch nicht so bekannt ist – daran müssen wir jetzt arbeiten. Zudem gestaltet sich eine Terminfindung oft schwierig, denn mit der Kontaktaufnahme ist es nicht getan. Oft müssen Fahrservice oder Dolmetscher organisiert werden. Und wenn dann alles geklärt ist, machen viele kurz vor Schluss trotzdem einen Rückzieher. Weil die Hemmschwelle und die Angst einfach zu groß sind. Man muss bedenken, dass man es meistens mit Frauen zu tun hat, die sich selbst Vorwür-

fe machen und die sich vor der Reaktion ihres Mannes fürchten. Da kostet es schon richtig Kraft, sich jemandem zu öffnen und die eigene Situation darzustellen.

Ab wann würden Sie einer Frauenrate, Hilfe in Anspruch zu nehmen?

Gewalt bedeutet nicht nur, geschlagen zu werden. Es ist beispielsweise auch eine Form der Gewalt, wenn einem die eigenen Rechte verweigert werden. Ich persönlich würde sagen: Wenn kein Dialog mehr möglich ist, Kommunikation einfach gar nicht mehr stattfindet, dann ist der Punkt erreicht, an dem man sich Gedanken machen sollte.

» Gewalt bedeutet nicht nur, geschlagen zu werden.

Natalia Sedich, Sozialpädagogin

Wie sieht Ihre Beratung genau aus?

Grundsätzlich ist unsere Beratung ergebnisoffen. Wir sammeln zunächst Informationen, um uns ein Bild der Situation zu machen und den Zustand einschätzen zu können. Dann wird der Bedarf ermittelt: Soll die Frau zur Polizei gehen und Anzeige erstatten? Sollte sie eine Selbsthilfegruppe aufsuchen, um wieder mehr Selbstwertgefühl zu bekommen? Oder braucht sie rechtli-

ZUR PERSON & KONTAKT

► Natalia Sedich ist studierte Sozialpädagogin. Bevor sie für das Frauenhaus arbeitete, war sie in der Behindertenhilfe tätig.

► Die offene Sprechstunde in Lampertheim, die vom Trägerverein Frauenhaus Bergstraße ins Leben gerufen wurde, findet dienstags von 10 bis 11 Uhr im Stadthaus, Zimmer 201, statt. Unter Telefon 06251-67495 oder per E-Mail an kontakt@frauenbergstrasse.de ist eine Terminvereinbarung auch außerhalb der Sprechstunde möglich.

► Sofern es die jeweiligen Umstände der betroffenen Frauen zulassen, sind nach Wunsch auch Beratungsgespräche zuhause möglich.

► Das Angebot ist kostenfrei und Termine werden nach der Kontaktaufnahme so schnell wie möglich vergeben. (vjo)

che Beratung im Rahmen des Gewaltschutzgesetzes? Die Möglichkeiten sind vielfältig. Einige Frauen kommen auch nur, um sich die Bestätigung einzuholen, dass es nicht normal ist, dass sie keine Rechte haben, dass sie geschlagen werden oder dass sie Bankkarte und Schlüssel entzogen bekommen.

Wie oft kann den Frauen wirklich geholfen werden?

Geholfen werden kann grundsätzlich immer. Es kommt aber auch auf die Erwartungshaltung an: Die Frauen müssen sich deshalb bewusst machen, dass ein Gespräch bei uns nicht den sofortigen Wendepunkt bedeutet. Wir versuchen, den Frauen deutlich zu machen, dass sie Hilfe, aber auch noch viel Kraft brauchen. Es ist ein langer Weg, sich von solchen Qualen zu lösen, die viele Frauen schon jahrelang begleiten.

Sie möchten auch Präventionsarbeit in den Schulen leisten. Wie soll das genau aussehen?

Wir planen in diesem und im nächsten Jahr eine Reihe von Vorträgen an Lampertheimer Schulen. In unserer Beratung setzen wir uns immer mit den Folgen von Gewalt auseinander – ansetzen muss man aber viel früher. Es geht darum, Schüler und Lehrer nicht nur auf unser Angebot aufmerksam zu machen, sondern das Thema Gewalt und Rechte generell aufzugreifen. Wie verhalte ich mich, wenn ich überfordert bin? Wie reagiere ich im Konflikt? Welches Rollenbild habe ich eigentlich? All das sind Fragen, mit denen sich bereits Jugendliche auseinandersetzen sollten. Damit es gar nicht erst eskaliert, bedarf es nicht nur starker Frauen, sondern auch starker Männer.

Das Interview führte Vanessa Joneleit.

Aktuelle Möbel und Ausstellungsküchen

LETZTMALIG

1 PREIS
/ 2

bis zum

KNALLHART REDUZIERT

PLUS ZUSÄTZLICH

200€
RÄUMUNGS-BONUS

auf alle bereits im Preis reduzierten Ausstellungsstücke!

RÄUMUNGSVERKAUF

KOLLEKTIONSWECHSEL – WIR BRAUCHEN PLATZ!

ENDSPURT
– nur noch für kurze Zeit!



VIELES MUSS NOCH RAUS!

- Polstergarnituren • Couchtische • Relaxsessel
- Sofas • Wohnwände • Esstische • Einzelstühle
- Kleiderschränke • Kommoden • Einzelmöbel
- Schlafzimmer • Boxspringbetten • Matratzen
- Rahmen • Ausstellungsküchen ...



BEI SELBST-ABHOLUNG
5-LITER-PARTYFASS
EICHBAUM
GESCHENKT
Ab 1.000 Euro Einkaufswert



MARKEN-MATRATZEN
bis zu
50%
IM PREIS REDUZIERT



MÖBEL
gradinger
KÜCHEN. WOHNEN. LEBENSSTIL.

Von-Steuben-Str. 7 · 67549 Worms
www.moebel-gradinger.de
Tel. 06241 950101 · info@moebel-gradinger.de
Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–19 Uhr · Sa 10–18 Uhr

Küche Aktiv